

Strafrecht in Krise und Insolvenz

von
Dr. Christian Pelz

2., neu bearbeitete Auflage

Strafrecht in Krise und Insolvenz – Pelz

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Strafgesetzbuch](#)



Verlag C.H. Beck München 2011

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 60006 7

beck-shop.de

Strafverteidigerpraxis
Schriftenreihe für den Verteidiger

Herausgegeben von

Dr. Klaus Leipold
Rechtsanwalt in München

Prof. Dr. Gunter Widmaier
Rechtsanwalt in Karlsruhe

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Volk
o. Professor, Universität München

Dr. Stefan Beukelmann
Rechtsanwalt in München

beck-shop.de

beck-shop.de

Strafrecht

in Krise und Insolvenz

von

Dr. Christian Pelz

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Steuerrecht
München

2., neu bearbeitete Auflage



Verlag C.H. Beck München 2011

beck-shop.de

Verlag C.H. Beck im Internet:
beck.de

ISBN 978 3 406 60006 7

© 2011 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de

Vorwort für die 2. Auflage

Seit Erscheinen der 1. Auflage dieses Buches hat die Bedeutung des Insolvenzstrafrechts sowohl in der strafrechtlichen Präventivberatung (Criminal Compliance) als auch im Bereich der Strafverfolgung erheblich an Bedeutung zugenommen. Dies liegt nicht nur an der steigenden Zahl von Insolvenzen, sondern auch an der besseren Schulung und Ausbildung der Strafverfolgungsbehörden. Ange- sichts der Ausweitung des Katalogs derjenigen Delikte, die zur Amtsunfähigkeit von Geschäftsführern oder Vorständen führen, lässt sich schon jetzt prophezeien, dass um die Verwirklichung von Insolvenzstrafaten im Ermittlungs- und Strafverfahren noch härter gerungen werden wird als bisher.

Durch eine Vielzahl von Gesetzesvorhaben, namentlich durch das Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG) sowie das Finanzmarktstabilisierungsgesetz wurde das Insolvenzrecht in weiten Bereichen umgestaltet und tiefgreifend verändert. Die Diskussion darüber, was das für das Insolvenzstrafrecht bedeutet, hat gerade begonnen. Erste Äußerungen und Entscheidungen zeigen, dass die Gesetzesänderungen große Folgewirkungen für das Insolvenzstrafverfahren nach sich ziehen. Es steht zu erwarten, dass sich bei der strafrechtlichen Aufarbeitung von Insolvenzfällen in den nächsten Jahren eine große Kluft zwischen dem materiellen Gesellschafts- und Insolvenzrecht einerseits sowie dem Insolvenzstrafrecht andererseits auftun wird.

Das Buch wurde gründlich überarbeitet und auf den neuesten Stand von Literatur und Rechtsprechung gebracht. Angesichts der großen Bedeutung, der ausländischen Insolvenzen und ausländischen Gesellschaften zukommt, wurde dem internationalen Insolvenzstrafrecht ein eigenes Kapitel gewidmet. Der Inhalt der Darstellung von Rechtsprechung und Literatur findet sich auf dem Stand von Juni 2010. Für Anregungen und Anmerkungen und für Hinweise auf nicht veröffentlichte Entscheidungen bin ich jederzeit dankbar. Ich hoffe, dass dieses für die Praxis geschriebene Werk weiterhin so gut aufgenommen wird.

Besonderen Dank schulde ich meiner Frau Rachel für die große Unterstützung bei der Überarbeitung des Buches und den vielen fruchtbaren Diskussionen, sowie Theresa und Matthias, die während der Dauer der Arbeit an dieser Neuauflage oftmals auf ihren Vater verzichten mussten.

München, im Herbst 2010

Christian Pelz

beck-shop.de

Vorwort

Die neue Insolvenzordnung ist seit mittlerweile fünf Jahren in Kraft. In demselben Zeitraum nahm nicht nur die Anzahl der Insolvenzen sprunghaft zu, sondern es ereigneten sich auch viele spektakuläre Unternehmenszusammenbrüche. Mit der entsprechenden zeitlichen Verzögerung wird sich dies auch in einer steigenden Anzahl strafrechtlicher Ermittlungsverfahren und schließlich auch Verurteilungen niederschlagen. Insolvenzstrafverfahren werden daher eine zunehmend wichtigere Rolle im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts spielen.

Seit Inkrafttreten der Insolvenzordnung ist die insolvenzrechtliche Literatur zur neuen Gesetzeslage unübersehbar angewachsen. In der zivilrechtlichen Judikatur beginnt sich mittlerweile die Auslegung der neuen Vorschriften zu festigen. Höchstrichterliche oder obergerichtliche Entscheidungen zum Insolvenzstrafrecht sind bislang jedoch nur vereinzelt ergangen. Inwieweit die Änderungen durch die Insolvenzordnung zu erheblichen Verschärfungen in der strafrichterlichen Praxis führen werden, kann noch nicht endgültig abgesehen werden, wenngleich dies zu erwarten ist.

Soweit sich die Literatur mit Insolvenzstrafrecht befasst, erfolgt dies hauptsächlich aus der Sicht von Staatsanwälten oder Insolvenzverwaltern. Literatur für den Strafverteidiger fehlt bislang. Diese Lücke versucht dieses Werk zu schließen. Es wendet sich in erster Linie an den Strafverteidiger, der mit Fragen des Insolvenzstrafrechts befasst ist. Aber auch Staatsanwälte, Strafrichter oder Insolvenzverwalter werden dieses Werk gewinnbringend nutzen können. Es ist auf die spezifischen Bedürfnisse der Praxis abgestellt und soll eine Arbeitshilfe zur Lösung der sich in der Fallbearbeitung stellenden strafrechtlichen, aber auch insolvenz-, handels- und gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen bieten. Übersichten und Checklisten sollen die Fallbearbeitung erleichtern. Durch ein detailliertes Inhaltsverzeichnis und ein umfassend angelegtes Stichwortregister sind einzelne Fragestellungen leicht zu finden.

Der Inhalt der Darstellung von Rechtsprechung und Literatur befindet sich auf dem Stand Oktober 2003. Für Anregungen und Hinweise auch auf unveröffentlichte Entscheidungen bin ich sehr dankbar.

München, im Januar 2004

Christian Pelz

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
<i>1. Teil. Einführung</i>	1
A. Unternehmenskrise und Insolvenzstrafrecht	1
I. Unternehmenskrise und Insolvenz	1
II. Insolvenzkriminalität	2
1. Wesen und Bedeutung der Insolvenzkriminalität	2
a) Entwicklung der Insolvenzen	2
b) Kriminalitätsentwicklung	3
2. Insolvenzdelikte	4
a) Insolvenzdelikte im engeren Sinn	4
b) Insolvenzdelikte im weiteren Sinn	5
B. Insolvenzrecht und Insolvenzverfahren	5
I. Grundbegriffe des Insolvenzrechts	5
1. Überschuldung	5
a) Begriff der Überschuldung	5
aa) Überschuldung nach altem Recht	5
bb) Neuregelung des Überschuldungsbegriffs durch das FMSG und das MoMiG	6
b) Bilanz und Überschuldungsstatus	8
c) Überschuldungsprüfung	8
aa) Methode	8
(1) Überschuldung nach derzeitiger Rechtslage	8
(2) Überschuldung nach alter Rechtslage und ab 1.1. 2014	9
bb) Fortführungsprognose	11
cc) Aufstellung des Überschuldungsstatus	13
(1) Zu erfassendes Vermögen	14
(2) Bewertung	17
(3) Eigenkapitalersetzende Leistungen	18
d) Beseitigung der Überschuldung	21
aa) Kapitalerhöhung	21
bb) Rangrücktritt	21
cc) Forderungsverzicht	22
dd) Patronatserklärung	22
2. Zahlungsunfähigkeit	22
a) Zahlungseinstellung	23
b) Zahlungsunfähigkeit	24

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

c) Abgrenzung zur Zahlungsstockung	27
d) Feststellung der Zahlungsunfähigkeit	28
aa) Liquiditätsbilanz	28
bb) Liquiditätsplan	29
e) Beseitigung von Zahlungsunfähigkeit	30
3. Drohende Zahlungsunfähigkeit	30
II. Grundzüge des Insolvenzverfahrens	33
1. Einheitliches Insolvenzverfahren	33
2. Antrags- und Eröffnungsverfahren	34
3. Vorläufige und sichernde Maßnahmen	35
4. Insolvenzverwalter	36
5. Insolvenzplanverfahren	36
6. Verbraucherinsolvenzverfahren	37
7. Restschuldbefreiung	38
 2. Teil. Grundlagen des Insolvenzstrafrechts	39
A. Insolvenzrecht und Insolvenzstrafrecht	39
B. Feststellung der Krisensituation im Insolvenzstrafverfahren	41
I. Überschuldung	43
1. Maßgebender Überschuldungsbegriff	43
2. Fortführungsprognose	44
3. Überschuldung und Bilanz	45
4. Überschuldungsstatus	46
5. Massegutachten des Insolvenzverwalters	48
6. Sachverständigengutachten	49
7. Verteidigungs-Checkliste	49
II. Zahlungsunfähigkeit	51
1. Liquiditätsplan	53
2. Liquiditätskennzahlen	53
3. Vermögensgegenüberstellung (Liquiditätsstatus)	55
4. Kriminalistische Methode	56
5. Verteidigungs-Checkliste	58
III. Zahlungseinstellung	59
IV. Drohende Zahlungsunfähigkeit	60
C. Tauglicher Täterkreis	62
I. Bankrottdelikte als Sonderdelikte	62
II. Einzelheiten	64
1. Einzelunternehmer	64
2. Personengesellschaften	64
3. Juristische Personen	65
4. Ausländische Gesellschaftsformen	66
5. Kollegialorgane und Pflichtendelegation	66
a) Kollegialorgane	66
aa) Grundsatz Gesamtverantwortlichkeit	66
bb) Aufgaben- und Zuständigkeitsvereinbarung	66
b) Aufgabendelegation	68
aa) Verantwortlichkeit des Beauftragten	68

bb) Verantwortlichkeit des Beauftragenden	69
5. Faktischer Geschäftsführer und Strohmann	69
a) Faktischer Geschäftsführer	69
aa) Begriff	69
bb) Anwendungsbereich faktischer Geschäftsführung	70
cc) Kriterien faktischer Geschäftsführung	71
b) Strohmann und bestellter Geschäftsführer	74
6. Verbraucherinsolvenz	75
7. Insolvenzverwalter	76
8. Berater	77
 <i>3. Teil. Verletzung von Antrags- und Anzeigepflichten</i>	79
A. Insolvenzverschleppung	79
I. Insolvenzantragspflicht	79
1. Überblick	79
2. Strafbarkeit wegen Insolvenzverschleppung	80
a) Bis zum 31.10. 2008 geltende Rechtslage	80
b) Rechtslage ab dem 1.11. 2008	80
c) Sonderbestimmungen für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	82
3. Unterlassene oder nicht rechtzeitige Insolvenzantragstellung ..	83
a) Insolvenzantragsfrist	83
b) Beginn der Antragsfrist	84
c) Ende der Insolvenzantragspflicht	86
4. Nicht richtige Insolvenzantragstellung	87
5. Antragspflichtige Personen	91
a) Sonderdelikt und Teilnahme	91
b) Rechtslage bis zum 31.10. 2008	92
c) Rechtslage ab dem 1.11. 2008	93
aa) Antragspflicht für Vertretungsorgane	93
bb) Antragspflicht bei Führungslosigkeit	93
d) Mehrere Geschäftsführer	95
e) Beginn der Verantwortlichkeit	95
f) Ende	96
6. Sonderfall: Doppelstöckige Gesellschaften, insbes.	
GmbH & Co.	97
II. Subjektiver Tatbestand	100
1. Vorsatz	100
2. Fahrlässigkeit	101
III. Irrtum	102
B. Verlustanzeigepflicht § 84 Abs.1 Nr. 1 GmbHG	103
I. Allgemeines	103
II. Anzeigepflicht	104
1. Verlust der Hälfte des Stammkapitals	104
2. Anzeige	105
C. Ad-hoc Meldepflicht § 38 Abs.1 Nr. 4 WpHG	106

4. Teil. Bankrottdelikte § 283 StGB	109
A. Wesen und Bedeutung der Bankrottdelikte	109
B. Unternehmenskrise und Strafbarkeitsbedingung	109
I. Krisensituation und Tathandlung	109
1. Bestehende Krisensituation § 283 Abs.1 StGB	109
2. Herbeiführen der Krise § 283 Abs.2 StGB	110
II. Objektive Strafbarkeitsbedingung § 283 Abs.6 StGB	111
1. Rechtsnatur der objektiven Strafbarkeitsbedingung	111
2. Einzelne Strafbarkeitsbedingungen	113
a) Vorliegen der Strafbarkeitsbedingung	113
b) Strafbarkeitsbedingung und Vorsatz	113
3. Zusammenhang zwischen Tathandlung und objektiver Strafbarkeitsbedingung	114
a) Art des Zusammenhangs	114
b) Einzelfälle	115
aa) Gläubigeridentität	115
bb) Großer Zeitabstand	115
cc) Fortdauernder Mangel	116
dd) Nachholung	116
ee) Überwindung der Krise	117
C. Tathandlungen	119
I. Beiseiteschaffen und Verheimlichen § 283 Abs.1 Nr. 1 StGB	119
1. geschützte Vermögensbestandteile	119
2. Beiseiteschaffen § 283 Abs.1 Nr. 1 Alt. 1 StGB	121
a) Tathandlung	121
b) Einzelfälle	122
c) Sonderfall: eigenkapitalersetzende Leistungen	124
d) Einschränkung: ordnungsgemäßes Wirtschaften	127
aa) Begriff	128
bb) Einzelfälle	129
(1) Austauschgeschäfte	129
(2) Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten	130
(3) Entnahmen	130
3. Verheimlichen	131
4. Zerstören, Beschädigen und Unbrauchbarmachen	132
II. Unwirtschaftliches Verhalten und Scheingeschäfte	133
1. Verlust-, Spekulations- und Differenzgeschäfte	
§ 283 Abs.1 Nr. 2 StGB	133
a) Verlustgeschäfte	133
b) Spekulationsgeschäfte	133
c) Differenzgeschäfte	134
d) Anforderung einer ordnungsgemäßen Wirtschaft	134
2. Spiel, Wette und Unwirtschaftliche Ausgaben § 283	
Abs.1 Nr. 2 StGB	135
a) Spiel und Wette	135
b) Unwirtschaftliche Ausgaben	135
aa) Ausgaben	135
bb) Unwirtschaftlichkeit	136

c) Verbrauch oder Schuldigwerden übermäßiger Beträge	137
aa) Verbrauch oder Schuldigwerden	138
bb) Übermäßige Beträge	138
3. Warenbeschaffung auf Kredit § 283 Abs.1 Nr. 3 StGB	138
4. Scheingeschäfte § 283 Abs.1 Nr. 4 StGB	140
5. Sonstiges Verringern § 283 Abs.1 Nr. 8 StGB	142
a) Verringern	142
b) Verheimlichen oder Verschleiern	143
D. Versuch § 283 Abs.3 StGB	145
E. Subjektiver Tatbestand	146
I. Vorsatz	146
II. Fahrlässigkeit § 283 Abs.4, 5 StGB	148
1. Fahrlässige Unkenntnis oder leichtfertige Herbeiführung der Krise § 283 Abs.4 StGB	148
a) Fahrlässige Unkenntnis § 283 Abs.4 Nr. 1 StGB	148
b) Leichtfertige Herbeiführung § 283 Abs.4 Nr. 2 StGB	149
2. Fahrlässige Tathandlung § 283 Abs.5 StGB	149
F. Strafrahmen	151
I. Regelfall § 283 StGB	151
II. Besonders schwere Fälle des Bankrotts § 283a StGB	151
1. Strafzumessungsregel	151
2. Regelfälle	151
a) Gewinnsucht § 283a Satz 2 Nr. 1 StGB	151
b) Gefährdung vieler Personen § 283a Satz 2 Nr. 2 StGB	152
aa) Viele Personen	153
bb) Gefahr des Vermögensverlusts § 283a Satz 2 Nr. 2 1. Alt. StGB	153
cc) Verursachen wirtschaftlicher Not § 283a Satz 2 Nr. 2, 2. Alt. StGB	153
c) Sonstige besonders schwere Fälle	154
G. Irrtum	154
H. Verjährung	155
 5. Teil. Buchführungs- und Bilanzdelikte	157
A. Bedeutung von Buchführungs- und Bilanzdelikten	157
B. Buchführungs- und Bilanzierungsdelikte in der Krise, § 283 Abs.1 Nr. 5–7 StGB	158
I. Unterlassene oder mangelhafte Buchführung § 283 Abs.1 Nr. 5 StGB	158
1. Täter	158
2. Inhalt der Buchführungspflichten	160
3. Tathandlungen	161
a) Unterlassene Buchführung	161
b) Mangelhafte Buchführung	162
c) Erschwerung der Übersicht	164
d) Tathandlung und objektive Strafbarkeitsbedingung	164
II. Unterdrückung von Handelsbüchern § 283 Abs.1 Nr. 6 StGB	165

1. Täterkreis	165
2. Tathandlung	166
III. Bilanzdelikte in der Krise § 283 Abs.1 Nr. 7 StGB	167
1. Täterkreis	167
2. Bilanz und Inventar	167
a) Bilanz	167
b) Inventar	167
3. Mangelhafte Bilanzierung § 283 Abs.1 Nr. 7a StGB	168
a) Tathandlung	168
aa) Aufstellung der Bilanz	168
bb) Bilanzierungsgrundsätze	169
cc) Einzelfälle	170
b) Erschwerung der Übersicht	170
4. Nicht rechtzeitige Bilanzierung § 283 Abs.1 Nr. 7b StGB	171
a) Tathandlung	171
aa) Bilanzierungsfristen	172
bb) Frist zur Aufstellung des Inventars	174
b) Möglichkeit der Bilanzerstellung	175
c) Tathandlung und Krisensituation	177
5. Verteidiger-Checkliste	179
C. Verletzung der Buchführungs- und Bilanzierungspflicht außerhalb der Krise § 283b StGB	179
I. Bedeutung der Vorschrift	179
II. Tatbestand	180
1. Täterkreis	180
2. Tathandlung	180
D. Unrichtige Darstellung § 331 HGB	181
E. Sonstige Bilanzierungs- und Buchführungsverstöße	184
I. Falsche Angaben § 82 Abs.2 Nr. 2 GmbHG	184
II. Verstoß gegen die Pflicht zur Führung eines Baubuchs § 6 GSB a.F.	185
 6. Teil. Begünstigungshandlungen	187
A. Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	187
I. Tathandlung	187
1. Gläubigerstellung	187
2. Gewähren einer Sicherheit oder Befriedigung	189
a) Sicherheit	189
b) Befriedigung	190
c) Gewähren	190
3. Inkongruente Deckung	191
a) Fehlender Anspruch	192
b) Nicht in der Art	192
c) Nicht zu der Zeit	193
4. Begünstigung vor anderen Gläubigern	194
II. Subjektiver Tatbestand	194
1. Vorsatz	194

2. Begünstigungsabsicht	195
III. Teilnahme	195
B. Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	196
7. Teil. Internationales Insolvenzrecht	199
A. Grundzüge des internationalen Insolvenzrechts	199
B. Internationales Strafrecht und internationale Insolvenzen	201
I. Inländische Insolvenz über ausländische Gesellschaft	201
1. Insolvenzverschleppung	202
a) alte Rechtslage bis Inkrafttreten MoMiG	202
b) Insolvenzantragspflicht nach § 15a Abs.1 InsO	202
aa) Nicht-EU-Auslandsgesellschaften	203
bb) EU-Auslandsgesellschaften	203
(1) Gesellschaftsrechtliche Verpflichtung	204
(2) Insolvenzrechtliche Qualifikation	204
(3) Eigene Auffassung	205
cc) Umgehung von Insolvenzantragspflichten durch Sitzverlegung	206
dd) Deutsche Gesellschaften mit Auslandstätigkeit	206
2. Bankrottdelikte	207
3. Bilanz- und Buchführungsdelikte	207
4. Untreue	209
II. Ausländische Insolvenz	212
8. Teil. Andere Delikte im Zusammenhang mit Insolvenzen	215
A. Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsengelt § 266a StGB	215
I. Bedeutung der Vorschrift	215
II. Tathandlung	215
1. Sozialversicherungsbeiträge	216
2. Vorenthalten	218
a) Begriff des Vorenthaltens	218
b) Fälligkeit	219
aa) Grundsatz	219
bb) Stundung § 76 SGB IV	219
cc) Stillschweigende Duldung und Verzicht auf Beitreibung	220
c) Teilzahlungen	221
d) Möglichkeit der Zahlung	223
aa) Grundsatz	223
bb) Vorrang der Beitragspflicht	224
cc) Vorsorgepflicht	228
dd) Unzumutbarkeit	231
3. Täter	232
4. Vorsatz	234
III. Besonders schwere Fälle § 266a Abs.4 StGB	235
IV. Absehen von Strafe § 266a Abs.6 StGB	237
V. Konkurrenzen	239
B. Betrug § 263 StGB	239

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

I.	Täuschungshandlung	240
1.	1. Ausdrückliche Täuschung	240
2.	2. Konkludente Täuschung	240
a)	a) Zahlungswilligkeit	241
b)	b) Zahlungsfähigkeit	241
II.	Irrtum	245
III.	Vermögensverfügung	245
IV.	Schaden	245
V.	Täterschaft	247
VI.	Betrugshandlungen bei Kapitalbeschaffung	249
1.	1. Betrug § 263 StGB	249
2.	2. Kreditbetrug § 265b StGB	250
VII.	Untreue (§ 266 StGB)	252
1.	1. Vermögensbetreuungspflicht	252
2.	2. Pflichtverletzung	253
3.	3. Einverständnis der Gesellschafter	254
4.	4. Abgrenzung zu Bankrottstraftaten	255
C.	Straftaten im Zusammenhang mit der Zwangsvollstreckung	257
I.	I. Vereitelung der Zwangsvollstreckung § 288 StGB	257
II.	II. Pfandkehr § 289 StGB	259
III.	III. Verstrickungsbruch § 136 StGB	260
D.	Falsche Versicherung an Eides statt §§ 156, 163 StGB	261
E.	Steuerstraftaten	262
I.	I. Steuerhinterziehung § 370 AO	262
1.	1. Steuerhinterziehung § 370 AO	262
2.	2. Selbstanzeige § 371 AO	264
II.	II. Leichtfertige Steuerverkürzung § 378 AO	264
F.	F. Zweckwidrige Verwendung von Baugeld § 2 BauFordSiG	265
G.	G. Kapitalmarktrechtliche Verpflichtungen	267
<i>9. Teil. Straftaten bei der Sanierung</i>	269	
A.	A. Sanierungsmöglichkeiten	269
B.	B. Sanierungsvergleich	270
C.	C. Vermögensübertragungen bei der Sanierung	272
D.	D. Scheinsanierung und Aushöhlung	276
E.	E. Gründungsschwindel	277
F.	F. „Firmenbestattung“	279
<i>10. Teil. Strafbarkeitsrisiken des Beraters und Insolvenzverwalters</i>	281	
A.	A. Strafbarkeit des Beraters	281
I.	I. Berater als Täter oder Teilnehmer	281
1.	1. Täterschaft	281
2.	2. Teilnahme	282
II.	II. Einzelne Delikte	284
1.	1. Insolvenzverschleppung	284
2.	2. Buchführung und Bilanzierung	285
3.	3. Gläubigerbegünstigung und andere Bankrotthandlungen	287

B. Insolvenzverwalter	288
I. Grundlagen	288
II. Einzelne Straftaten	290
1. Buchführungs- und Bilanzdelikte	290
2. Steuerdelikte	290
3. Vorenthalten von Arbeitsentgelt	290
4. Untreue	291
5. Umweltdelikte	292
6. Strafvereitelung, Begünstigung	293
 <i>11. Teil. Insolvenzstrafverfahren</i>	295
A. Ermittlungsverfahren	295
I. Einleitung von Insolvenzstrafverfahren	295
II. Informationsmöglichkeiten der Staatsanwaltschaft	296
1. Informationsquellen	296
2. Grenzen der Informationsbeschaffung	297
a) Steuergeheimnis § 30 AO	298
b) Sozialgeheimnis § 35 Abs.1 SGB I	298
c) Zeugnisverweigerungsrecht von Beratern § 53 StPO	299
aa) Umfang	299
bb) Entbindung	300
3. Durchsuchung und Beschlagnahme	301
4. Verwertungsverbote	304
a) Verwertungsverbot nach § 97 Abs.1 InsO	304
b) Verwertungsverbot nach § 393 Abs.2 AO	305
c) Fernwirkung	306
III. Sachverständige und Wirtschaftsreferenten	306
IV. Akteneinsichtsrecht des Insolvenzverwalters	307
B. Verfahrensabschluss	308
C. Folgen einer Verurteilung	309
I. Berufsverbot § 70 StGB	309
II. Ausschluss als Geschäftsführer § 6 Abs.2 Satz 3 GmbHG	310
III. Gewerbeuntersagung § 35 GewO	312
IV. Restschuldbefreiung § 297 InsO	313
 Stichwortverzeichnis	315